

AUFGABEN

1. Nenne Merkmale eines Geoparks.
2. Ordne in einer Tabelle den Geoparks Deutschlands die Bundesländer zu.
3. Recherchiere im Internet unter dem Stichwort „UNESCO-Geopark“.

M1: Was ist ein Geopark?

Es gibt Naturschutzparks und Landschaftsschutzparks. In ihnen steht der Schutz von Pflanzen und Tieren im Mittelpunkt und es müssen bei deren Betreten besondere Regeln eingehalten werden. Ein Geopark dagegen besitzt keinen Schutzstatus. Er lädt dazu ein, seine Sehenswürdigkeiten zu bestaunen, sie auf Klassenfahrten und Exkursionen zu erforschen. Das können außergewöhnliche geologische Objekte wie z. B. Felsen oder Findlinge sein, aber auch Höhlen, Kiesgruben oder historisch industrielle und kulturelle Einrichtungen. Vor Ort sieht man sie im Original, anders als im Klassenzimmer. Man kann sie so viel besser ergründen als nur auf Fotos. So vermitteln sie Wissen über Landschaftsentstehung und Kulturlandschaftsentwicklung. Auch Entstehung, Abbau und die Verarbeitung von Rohstoffen werden in einem Geopark thematisiert.

M2: Nationale und UNESCO-Geoparks

In Deutschland gibt es derzeit 16 Nationale Geoparks, weitere wollen in den nächsten Jahren dazu kommen. Sie werden von einer Kommission begutachtet, erhalten ein Zertifikat und dürfen sich dann „Nationaler Geopark“ nennen. Alle fünf Jahre müssen sich die Geoparks erneut einer Prüfung unterziehen. So kontrolliert die Kommission erneut, ob alle Anforderungen an einen Geopark noch erfüllt sind.

Zu einem Geopark schließen sich Kommunen eines Gebietes zusammen, die diesen dann auch finanzieren. Von einem Geopark profitieren nicht nur Touristen, sondern auch Hotels und Jugendherbergen, Restaurants, Museen, Verkehrsunternehmen, Betriebe und Geschäfte der Region. Einige deutsche Geoparks erlangten eine Bedeutung, die über Deutschlands Grenzen hinausreicht. Sie erhielten das Prädikat „UNESCO-Geopark“.

**M3: Nationale und UNESCO-Geoparks in Deutschland**